

Verwendung	Ausdauer	Standort	Intensität	Anz. Nutz. tz	Mischungstyp	Standardmischung SM...	Zusammensetzung Fett und unterstehen = Trennarbeit. Fett = auffällige Arten In Klammern = bei U-Mischungen fehlende Arten	Anteil Klee	Stärken	Schwächen	Bemerkungen		
											Wasserhöhe über Meer	Raigrasfähigkeit ⁴⁾	Saatmenge in kg/ha
Grün- ... Stalge ... Frühs ... Pflanz ... Wicke	--		R	i	1	Wick-Hafer-Gemenge	101 ²⁾	50%	Rasch auflaufend, wüchsig	Alle Zwischenfutter mit hohem Wassergehalt	175	Herbstgrasig, Saat Mitte August, 220.-	
	--		R	i	1-2	Wick-Raigras-Gemenge	102 ²⁾				80	Herbstgrasig, Saat Mitte August	
	1		R	i	2	Landsberggemenge	151 ²⁾³⁾				34	Frühjahrsgrasig, Saat bis 20. Aug., 240.-	
	1		R	i	2	Luzerne-Grasig	155 ²⁾³⁾				31	Frühjahrsgrasig, Saat bis 20. Aug., 270.-	
	--	1	frisch	R	i	1-2/5	Alexandrin-Perserklee-Raigras-Mischungen	106 ²⁾⁴⁾	50%	Ertragreich	Hoher Wassergehalt	36	Saat bis 20. Aug., 220.-
	1	1	frisch	R	i	1-2/5		108 ²⁾³⁾⁴⁾	50%	Ausgewogene Qualität	Im So schnell alt, v.a. Westerv. Raigras.	36	Frühjahrsgrasig, Saat bis 20. Aug., 235.-
	1	1-2	frisch	R	i	5-6	It. Raigras-Klee-Mischungen	200 ²⁾³⁾⁴⁾⁵⁾	50%	Rasches Auflaufen	Lückige Grasnarbe	35	280.-
	1	1-2	frisch	R	i			210 ²⁾³⁾⁴⁾⁵⁾		Schnellstarter im Frj.	Trocknet schlecht	30	230.-
	1-2	2-3	trocken	R	i			230		Unkrautunterdrückung	Bröckelverluste	32	310.-
	1-2	2-3	frisch	R	i			240				34	350.-
	3+	4+	frisch	R	i			240U				20	Übersaat bei Mähnutzung; 190.-
	2	3	trocken	R	mi ⁷⁾	4(-5)	Mattenklee-Gras-Mischungen "M"	300	50-70%	Stickstoffsammler, trockenheitsverträglich, sehr ertragreich, hoher Proteingehalt,	Viele rohfaserreiche Stängel, Bröckelverluste bei Dürrfutterbereitung, verlagern höheren Schnitt (8-10cm). >>bei "L" am ausgeprägtesten.	30	275.-
	2	3		NR	mi ⁷⁾	(3-4)		301				30	
	2	3		R	mi ⁷⁾	4(-5)		310				32	300.-
	2	3	trocken	R	mi ⁷⁾	4(-5)	Luzerne-Gras-Mischungen "L"	320	50-70%	nutzungselastisch, bei L-Mischungen besonders ausgeprägt.		32	310.-
2	3		NR	mi ⁷⁾	(3-4)		323				38	375.-	
2	3		NR	mi ⁷⁾	(3-4)		325				36	360.-	
2	3	trocken	NR	wi	3	"E" Esparsette-Gras-Misch.	326	50%	Ähnlichem Charakter.		121	950.-, Medizinalfutter f. Kl'wiederk.	
2	3	trocken	R	i	5(-6)	Gras-Weissklee-Mischungen "G"	330	30-40%	Allrounder, dicht und ertragreich mit ausgew. Gehalt, am ausgeprägtesten bei G*.	Langsames Auflaufen, rel. viel Blackensämlinge. Trockenheitsanfällig beim Auflaufen.	33	290.-; alt bewährt an eher trockener Lage, mit frühreifem Engl. Raigras	
2	3	frisch-feucht	R	i-mi	4-5		340				33	285.-, statt Knaulgras mehr Timothee und Rotschwingel	
2	3	frisch	R	i ⁸⁾	5	Gras-Rotklee-Mischungen "P"	360	30-40%		>> Bei G* am ausgeprägtesten.	33	330.- für Umtriebsweide	
2	3	trocken	NR	i ⁸⁾	5		362				32	335.- für Umtriebsweide	
3+	4+	frisch	R	i	5(-6)	Längerdauernde Gras-Weissklee-Mischungen für raigrasfähige Lagen "G**"	420	30-40%	Überf. in Mähwiesen.		33	330.-; sehr ertragreich; bei Überführung Versamung wie It. Raigras	
3+	4+	frisch-trocken	R	i	5(-6)		430		Überf. in Mähweide.		36	350.-; top Allrounder für etwas trockene Verhältnisse	
3+	4+	frisch	R	i	5(-6)		440 440U		Überf. in Mähweide.		32	300.-; top Allrounder, AR nur CH-Sorten	
3+	4+	trocken / feucht	NR	i-mi	4-5	Längerdauernde Gras-Weissklee-Mischungen für nichtraigrasfähige Lagen "G**"	431 431U	30-40%			40	510.-	
3+	4+	trocken -nass	NR	i-mi	(4-5)		442			Rohrschwingel mit rel. rauem Blatt.	20	Übersaat von (Mäh-)Weiden; 205.-	
3+	4+	nass / trocken	NR	i-mi	(4-5)		444 444U		Problemlose Überführung, gut auf Rekultivierungen	444: raues Blatt, im 1. Aufw. rasch verholzt.	37	700.- (Mantelsaat)	
3+	4+	frisch	R	i	5-6	Längerdauernde Mischungen für Weiden "G**"	460	30%	Überf. in Mähweide		33	330.-, fein, dicht, wüchsig.	
3+	4+	trocken	NR	i	5-6		462	30%		etwas zäheres Futter	32	340.-; feine Rohrschwingel-Zuchtform	
3+	4+	trocken - feucht	R	i	5-6		480	30%	Überf. in Mähweide; Kamm- und Fioringras; Trittfest, ausdauernd, gut versamend.	SM mit Kammgras ist RF-reicher als SM 440, 460	41	440.-; v.a. für Weidefleischproduktion	
3+	4+	>900 m	NR	i-mi	4-5		481				46	530.-	
3+	4+	trocken -nass	NR	i-mi	5-6		485	0%	Für Pferdeweiden (ohne Klee), trittfest.		45	450.-	
3+	4+	<900m ü.M.	R	wi-ext	2-3	Fromentalwiese:	450	30%		Extrem langsames Auflaufen. Besondere Anlagetechnik beachten! Für Artenvielfalt magerer Boden notwendig.	32	490.- mit Saathelfer	
3+	4+	trocken				Mit Blumenzusatz Salvia					40	1900.-	
3+	4+	feucht				Mit Blumenzusatz Humida					40	2250.-	
3+	4+	>900m ü.M.	NR	wi-ext	1-2	Goldhaferwiese	451				41	630.-	
3+	4+					Mit Blumenzusatz Montagna					40	1700.-	
3+	4+	trocken, mager				Aufrechte Trespenwiese	455				18		
3+	4+					Mit Blumenzusatz Broma						2330.-	

ungeeignet
bedingt geeignet
geeignet
besonders gut geeignet

¹⁾ Schweizer Mischungen, entwickelt von Agroscope, ausgezeichnet mit AGFF-Gütesiegel
²⁾ Herbstzwischenfutter mit 1 Nutzung (101) oder mehreren Nutzungen (übrige)
³⁾ Zwischenfutter für Frühjahrsgrasig
⁴⁾ Zwischenfutter für ganzjährige Nutzung mit 5-6 Schnitten

⁵⁾ Mit CH gekennzeichnete Mischungen enthalten den ausdauernden Mattenklee
⁶⁾ R = Raigrasfähig, NR = Nicht raigrasfähig
⁷⁾ Kein N, ausser 30 kg zur Saat u. 30-50 kg zum 1. Aufw.; P/K intensiv: z.B. 20-30m³ Gülle+10-15 t Mist /ha/Jahr
⁸⁾ Weniger N: 50-100 kg N/ha/Jahr; P/K intensiv: z.B. 2-3 x 20-30 m³ Gülle+10-15 t Mist /ha/Jahr

